

Ratsnachrichten vom 31. Oktober 2018

Wasserinspektion durch das Amt für Verbraucherschutz / Wasserbeschaffung in der gegenwärtigen Trockenperiode

Die Gemeinde Oberrohrdorf lässt ihr Trinkwasser regelmässig durch ein spezialisiertes, externes Laboratorium prüfen, zusätzlich erfolgen Kontrollen durch die kantonale Lebensmittelkontrolle des Amtes für Verbraucherschutz. Anlässlich einer solchen Inspektion am 18. September 2018 wurden die Bereiche "Trinkwasser", "Qualitätssicherung" und "Anlagen" geprüft. Insgesamt wurden 11 Proben bei den Quellen, den Zuflüssen der Nachbargemeinden sowie dem Trinkwassernetz entnommen. Diese Proben wurden – nebst den üblichen mikrobiologischen und chemischen Parametern – durch die Lebensmittelkontrolle auf Mineralisation, metallische Spurenelemente, flüchtige organische Verbindungen (VOC), Pflanzenschutzmittelrückstände sowie Abwassertracer untersucht. Dies ergibt je Probe insgesamt über 100 Parameter. Sämtliche Proben erfüllen in allen Belangen die Anforderungen an Trinkwasser. Von Interesse für die Konsumenten sind vor allem die Wasserhärte und das Nitrat. Mit 32 bis 37 °fH (franz. Härtegrade) gilt es als "hart", der Nitratgehalt liegt mit 14 bis 23 mg/l innerhalb des Qualitätsziels. Der Gemeinderat darf gerne zur Kenntnis nehmen, dass die Oberrohrdorfer Wasserversorgung die gesetzlichen Anforderungen vollumfänglich erfüllt. Allen verantwortlichen Personen, insbesondere Brunnenmeister Martin Locher, wird für ihren Einsatz bestens gedankt.

Die im Frühling durch den Schnee gut genährten Quellen haben ihre Schüttung über den Sommer kontinuierlich reduziert und unterschreiten momentan den historischen Tiefstwert aus dem Jahr 2003. Um den Grundwassersee der Pumpwerke in Niederrohrdorf zu schonen, bezieht die Wasserversorgung gegenwärtig die maximale tägliche Optionsmenge von 500 m³ aus dem Grundwasser von Spreitenbach. Zusammen mit dem Quellwasser von 270 m³ deckt dies knapp den täglichen Wasserbedarf von Oberrohrdorf. An Spitzentagen (Wochenende) muss zusätzlich Wasser von Niederrohrdorf gepumpt werden. Der Gemeinderat ersucht die Bevölkerung, weiterhin einen sorgfältigen Umgang mit dem kostbaren Trinkwasser zu pflegen.

Fehlerhafter kantonaler Stimmzettel für die Abstimmung vom 25. November 2018

Die Staatskanzlei des Kantons Aargau hat die Aargauer Gemeinden am 17. Oktober 2018 darüber informiert, dass der Druckerei bei der Produktion der kantonalen Stimmzettel ein Fehler unterlaufen ist. Die Druckerei hat es unterlassen, die A5-Stimmzettel der (kantonalen) Vorlagen 4 und 5 in der Mitte zu perforieren. Die Staatskanzlei hat bei der verantwortlichen Druckerei eine Ersatzproduktion veranlasst. Hierzu bleibt jedoch anzumerken, dass die Abstimmungsunterlagen für die Stimmberechtigten der Gemeinde Oberrohrdorf zum Zeitpunkt der Mitteilung durch die Staatskanzlei bereits fertig verpackt worden sind. Die Gemeinde Oberrohrdorf lässt ihr Wahl- und Abstimmungsmaterial, wie viele andere Gemeinden auch, bei der Sozialinstitution ARWO in Wettingen verpacken.

Als Folge des Fehlers können einerseits die Stimmberechtigten den Stimmzettel entlang der Perforation nicht einfach falten, sondern müssen die Enden übereinander legen und mit einem Finger glattstreichen. Das Wahlbüro wird durch das Missgeschick der Druckerei allerdings einen erhöhten Aufwand haben, da die Stimmzettel sauber mit einer Schneidmaschine getrennt werden müssen, damit sie mit der Zählmaschine durchgezählt werden können.

Verkehrsbeschränkungen in den Quartieren wie Fahr- und Parkierverbote bitte beachten

Regelmässig gelangen Meldungen an die Verwaltung oder den Gemeinderat, wonach Verkehrsbeschränkungen missachtet werden. Dies betrifft vor allem das Nichtbeachten von Fahr-, Parkier- und Geschwindigkeitsvorschriften, aktuell wird offenbar das Fahrverbot im Zelgli zwischen Weihermattstrasse und Hinterbächlistrasse nicht beachtet. Dies wird jedoch von der Bevölkerung wahrgenommen und führt dazu, dass in regelmässigen Abständen Tempo 30-Zonen oder andere Massnahmen von einzelnen Personen gefordert werden. Die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung haben jedoch zuletzt im Dezember 2017 gezeigt, dass flächendeckende oder auch nur strassenweise Verkehrsbeschränkungsmassnahmen in Oberrohrdorf nicht goutiert werden.